

## Havariemaßnahmeplan

<b>Projekt</b>	Elbe-Deich Z 10.4, Deich Torgau Elbbrücke bis Siel Zwethau I, Deich rechts, km 2+600 bis 3+760 Deichinstandsetzung und denkmalgerechte Instandsetzung Siel Zwethau I
<b>Bauherr</b>	Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen Betrieb Elbaue, Mulde, Untere Weiße Elster Gartenstraße 34 04571 Rötha
<b>Planungsbüro</b>	CDM Smith Consult GmbH Weißenfelsener Straße 65h 04229 Leipzig Tel.: 0341 33389 300 Fax. 0341 33389 392
<b>Ausführende Baufirma</b>	n.n.
<b>benannter Bauleiter AN</b>	n.n.
<b>Voraussichtlicher Ausführungszeitraum</b>	n.n
<b>tägliche Arbeitszeit</b>	von: 07:00 Uhr bis : 17:00 Uhr
<b>Fließgewässer</b>	Elbe

## Kurzerläuterung der Baumaßnahme

Der Deichabschnitt Z 10.4 befindet sich rechtsseitig der Elbe im Landkreis Nordsachsen, westlich von Beilrode nahe der Gemeinden Zwethau und Kreischau) und ist 1.160 m lang. Um den Schutz vor Hochwasser sicherzustellen (HW100 + 1,0 m Freibord) ist der Deich zu erhöhen und mittels einer statisch wirksamen Innendichtung in Form einer Spundwand instandzusetzen.

Die Arbeiten zur Einbringung der Innendichtung erfolgen ausschließlich im Bereich der Deichkrone, der landseitigen Deichböschung und im Hinterland. **Das Deichvorland und die wasserseitige Deichböschung sind von jeglicher Nutzung ausgeschlossen.**

Überschüttungen der vorhandenen Böschung außerhalb der Ausbaugrenzen sind zwingend zu vermeiden.

Desweiteren wird das Siel Zwethau I bei Deich-km 3+736 denkmalgerecht instand gesetzt. Dazu muss der Deich im Bereich des Siels komplett geöffnet werden. Dies erfolgt im Schutze einer wasserseitig angeordneten Spundwand mit dem Schutzziel HQ<sub>100</sub>. Für die Errichtung der bauzeitlichen Spundwand ist vorauslaufend eine Deichüberfahrt und eine Arbeitsebene herzustellen.

## Schutzmaßnahmen

Unter Berücksichtigung von § 26 WHG sind folgende Schutzmaßnahmen von der bauausführenden Firma zu einzuhalten.

1. Zu Beginn der Arbeiten sind die Arbeitnehmer über die Besonderheiten des Gewässerschutzes sowie über den Schutzbereich und die einzuhaltenden Schutzmaßnahmen und Sicherheitsabständen aktenkundig zubelehren.
2. Bei Arbeiten am Damm ist abzusichern, dass nur ein unbedingt notwendiger Technikbestand im Baubereich tätig ist. Die Geräteführer müssen Kenntnis über die Bezeichnung der in den Geräten vorhandenen Ölsorten besitzen.
3. Das **Abstellen** der Technik und das **Betanken** hat **uneingeschränkt nur luftseitig des Dammes** zu erfolgen und ist mit größter Sorgfalt durchzuführen. Bei Austritt von Öl und Schmierstoffen sind diese sofort mit bereitstehenden Ölbindemitteln zu binden und schadlos zu deponieren. **Der Einsatz von biologisch abbaubaren Ölen und Fetten ist vorgeschrieben.**
4. Bei der Durchführung der Arbeiten ist besondere Sorgfalt beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen geboten. Es ist sicherzustellen, dass keine wassergefährdenden Stoffen, wie z. B. Öle, Fette, Treibstoffe usw. in das Erdreich, das Grundwasser und in das fließende Gewässer gelangen können. Beton und Betonschlämme dürfen aus dem unmittelbaren Baubereich nicht abgeschwemmt werden.

5. Alle eingesetzten Maschinen und Geräte sind mit biologisch abbaubaren, umweltverträglichen Ölen auszurüsten. Bei längeren Standzeiten sind mobile Auffangeinrichtungen (z. B. Blechwannen) für das Auffangen von Tropfverlusten aus Geräten zu verwenden. Ölbindemittel und Ölsperren sind vom Bauauftragnehmer ständig bereitzuhalten.
6. Es sind geeignete Geräte und Mittel für eine mögliche Havariesofortbekämpfung gegen wassergefährdende Stoffe vorzuhalten und **ständig einsatzbereit** zu halten.
7. Die Verwendung von Baumaterialien, die auswaschbare Bestandteile wassergefährdender Stoffe enthalten, ist verboten. Bauabfälle, Behältnisse oder dergleichen dürfen nicht überschüttet werden. Sie sind mit den übrigen auf der Baustelle nicht mehr zu verwendenden Stoffen und Abfällen ordnungsgemäß zu erfassen und zu entsorgen. Ordnungswidrigkeiten werden nach den gesetzlichen Vorschriften verfolgt und geahndet.

Hinweise zu Maßnahmen bei Eintrag von wassergefährdenden Stoffen liegen dem Dokument als Anlage 1 bei.

**Nachrichtenverbindung, Erreichbarkeit**

Nr.	Bezeichnung	Name	Firma	Telefon (T) Fax (F) Handy (H)	Straße, PLZ, Ort
1	Bauoberleitung (BOL)	n.n.		T: F: H:	
2	örtliche Bauüberwachung (öBÜ)	n.n.		T: F: H:	
3	SIGKO	n.n.		T: F: H:	
4	Untere Wasserbehörde	n.n.	Landratsamt Nordsachsen Umweltamt	T: F:	Dr.-Belian-Str. 4 04838 Eilenburg
5	Fachbehörde				
6	Bauherr (AG)	Herr Kortenhof  Zentrale Rufbereitschaft	LTV, Betrieb EMUWE	T: 034206 588-301 F: 034206 588-666  T: 0172 / 363 207 3	Gartenstraße 34 04571 Rötha
7	Betreiber (Flussmeister)	Herr Kuhne	LTV, Betrieb EMUWE Flussmeisterei Torgau	T: 03421 73141-0 F: 03421 73141-9	Zur Elsmühle 12 04861 Torgau OT Beckwitz
8	Planungsbüro	Frau Renker	CDM Smith Consult GmbH	T: 0341 33389-350 F: 0341 33389-392 H: 0172 7985153	Weißenfelter Straße 65 H 04229 Leipzig
9	Ökologische Baubegleitung	n.n.		T: F: H:	
10	Feuerwehr			Notruf 112	
11	Polizei			Notruf 110	
12	LfULG	n.n.	Landes-HW- Zentrale	T: F:	

**Ruffolge:**

1. Betreiber / Bauherr → informiert gemäß interner Ruffolge zuständige Behörden
2. Baufirma
3. Bauleitung und Bauüberwachung

Der verantwortliche Bauleiter der ausführenden Baufirma erhält ein Exemplar des Havariemaßnahmeplanes und ist für die aktenkundige Belehrung seiner Mitarbeiter über den Inhalt des Dokumentes und dessen Auflagen verantwortlich.

**Ergänzungen:**

(handschriftliche Eintragungen)

Dieser Havariemaßnahmeplan wurde von der CDM Smith Consult GmbH erarbeitet.

.....,den.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

Bestätigungsvermerk:

Vorliegendem Havariemaßnahmeplan wird zugestimmt:

.....,den.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift Betrieb E/M/UWE

.....,den.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift LD Sachsen

.....,den.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift FM Torgau

Verteiler:     Ausführende Baufirma  
                  Benannter Bauleiter  
                  Untere Wasserbehörde  
                  Obere Wasserbehörde  
                  LTV Sachsen, Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster + FM Torgau  
                  CDM Smith Consult GmbH

Zur Kenntnis genommen:

Ort, Datum

.....  
Untere Wasserbehörde

.....  
ausführende Baufirma

## Anlage 1: Hinweise zu Maßnahmen bei Eintrag von wassergefährdenden Stoffen

In Anlehnung an die Anweisung für das Verhalten im Gefahrenfall (Havarie- und Warnordnung vom Oktober 1992) sind folgende Maßnahmen bei Eintrag von wassergefährdenden Stoffen in den Baubereich auszuführen.

### 1. Meldung des Gefahrenstoffeintrages

Ort des Gefahrenstoffeintrages

**Art** des Gefahrenstoffes gem. Gefahrenstoffverordnung

Gefahrenstoff wasserlöslich oder nicht wasserlöslich

(Ist dessen Dichte bei nicht wasserlöslichen Gefahrstoffen größer bzw. kleiner der Dichten des Wassers?)

**Menge** des Gefahrenstoffes

bereits eingetragen?

kann noch eingetragen werden?

**Zeitpunkt** des Eintrages

Zeitpunkt des Ereignisses

Zeitpunkt der Meldung

**Herstellung** des Gefahrenstoffes, Angaben im Sicherheitsdatenblatt

Hinweis zu Maßnahmen und zur Entsorgung (Sicherheitsdatenblatt)

**Unter Beachtung obiger Hinweise und gemäß der Gefahrenstoffverordnung sind die entsprechenden Maßnahmen einzuleiten!**

### 2. Abwendung von weiteren Verunreinigungen

#### 2.1. Befestigte Flächen

Einsatz von Ölbindeschleiern, -granulat und -schläuchen, ggf. Einsatz chemischer Bindemittel bei exakter Definition des Gefahrenstoffes.

#### 2.2. Unbefestigte Flächen

Weiteres Eindringen des Gefahrenstoffes verhindern (siehe 2.1) versickerte Gefahrenstoffe durch Bodenaushub bergen, Zwischenlagerung zweckmäßig wählen (Kipper, Wannen, Folien, Schlauchboote)

### **2.3. Gefahrenstoffe bereits im Wasser**

- Einsatz physikalischer und chemischer Bindemittel entsprechend des eingetragenen Gefahrenstoffes bzw. gem. Hinweisen des Herstellers,
- Zusätzlicher Einbau von Gefahrenstoffsperren bei wasserlöslichen Gefahrenstoffen mit einer geringen Dichte als Wasser,
- Absenkung des Wasserspiegels im betroffenen Stauraum ggf. Sperren in die Fließstrecken der Elbe und die angrenzenden Gewässer einbauen.